



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften / Informatik
Fachsemester:	06
Gastland:	Kanada
Gasthochschule/-institution:	University of Toronto
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2021/22
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch, Hamburglobal
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2020

### Vorbereitung und Anreise

Hier möchte ich die Erfahrungen meines Auslandssemesters an der University of Toronto (UoT) vom Januar 2022-Mai 2022 teilen. Mein Austausch ging an die School of Graduate Studies für Masterlevel Kurse in Informatik.

Nach Absenden der erforderlichen Bewerbungsunterlagen vergingen gut 7 Monate, bis eine Zusage der Gasthochschule gesendet wurde. Die für meine Bewerbung im Learning Agreement angegebenen Kurse waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht von Bedeutung für die UoT; einen Monat nach Erhalt des Zulassungsbescheids wurde ich aufgefordert, die Kurse für meinen Austausch zu wählen. Dafür gibt es ein Formular der UoT, School of Graduate Studies, welches an das Graduate Office geschickt wird. Obwohl bei einigen meiner Wunschkurse in der Onlinebeschreibung des Kurses ein Hinweis stand, dass Austauschstudierende aufgrund von wenigen freien Plätzen wahrscheinlich keinen Platz in diesem Kurs bekommen, habe ich erfreulicherweise alle meine Erstwahlen bekommen.

Der gesamte Bewerbungsprozess war einigermaßen aufwändig – aufwändiger als ursprünglich erwartet. Jedoch hat schon allein der Bewerbungsprozess mir viele Erfahrungen (z.B. im Schreiben von Motivationsschreiben, Kenntnis der Spezifika von Bewerbungsdokumenten für englischsprachige Länder, Korrespondenzen mit Lehrpersonal für Empfehlungsschreiben) und Selbstständigkeit vermittelt. Ich würde allein deswegen schon jedem empfehlen, sich um einen Austauschplatz zu bemühen! Die gesamte Bewerbung wurde sehr gut von der Abteilung Internationales betreut.

Zusammen mit einem notwendigen TOEFL-Test (ca. 250€), Flugtickets (2-way ca. 700€, man kann die Tickets aber jedoch für bis zu 370€ bekommen!), sowie rund 180€ für die notwendige, verpflichtende Krankenversicherung der UoT entstanden vor Beginn des Austausches einige Kosten. Weitere Angaben zu den ungefähren Kosten des Austauschs sind im nächsten Abschnitt vermerkt.

Da die Reise inmitten einer heißen Phase der Corona-Pandemie stattgefunden hat, nochmal ein paar Kommentare zu den pandemiebedingten Komplikationen in Bezug auf Flugreisen nach Kanada: Mit

einem wenige Tage aktuellen PCR-Test, sowie vollständig (zwingend notwendig, nicht nur während der Pandemie!) ausgefüllter ArriveCAN-App (Impfnachweise, Angabe zur Reise selbst) war auch der Flug und die Ankunft in Toronto kein Problem. Wenn man bei Einreise als Einreisegrund „Study“ angibt (eine durchaus plausible Angabe für ein Auslandssemester), muss man darauf vorbereitet sein, einige Stunden in einem Flughafenbüro warten zu müssen – die Grenzbeamten möchten dann nämlich gerne eine Quittung der Begleichung der anfallenden Studiengebühren sehen – obwohl an diese über das Austauschprogramm gar nicht zahlt. Der Zulassungsbescheid der UoT reicht hierbei nicht aus, da dort nichts über anfallende und beglichene Kosten beschrieben ist. Ein Bankauszug der Überweisung des Semesterbeitrags an die Universität Hamburg ist hier jedoch ausreichend. Wer über kein Onlinebanking verfügt, sollte an das Mitbringen eines solchen Bankauszugs denken.

### **Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Mit einem Stipendium von Hamburglobal (rund 2.500€), sowie Ersparnissen (rund 3.000€) und einem Remotejob in Deutschland bin ich finanziell gut durch die knapp 4,5 Monate Kanada gekommen. Neben den oben beschriebenen Vorabkosten ( $\pm 1.100\text{€}$ ) sind möglicherweise die Wohnungspreise in Toronto erwähnenswert. Für ein günstiges WG-Zimmer in angemessener Nähe zur Universität zahlt man mindestens 650-800€ pro Monat. Weitere Kommentare zur Unterbringung im nächsten Abschnitt.

Lebensmittel sind nicht wesentlich teurer als in Deutschland. Das trifft nicht notwendigerweise auf die Gastronomie zu – durch obligatorische 15% Trinkgeld oder mehr, sowie generell leicht höhere Lebensmittelpreise zahlt man merklich mehr für Restaurant-, Bar-, oder Cafebesuche. Es kommen noch Kosten für Wochenendtrips, sowie für den Nahverkehr (nicht im Semesterticket enthalten, 3,20 CAD für 2h Nahverkehrsnutzung) hinzu. Ich schätze meine monatlichen Ausgaben auf 1.500-1.600 Euro, wobei ich nicht behaupten würde, bewusst sparsam gelebt zu haben.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Es gab (vermutlich coronabedingt) die meiste Zeit keine Mensa um Mittags Essen zu gehen. Diverse Foodtrucks stehen für günstiges Essen in den Straßen rund um die Universitätsgebäude. Das für seine Gastronomie bekannte Viertel „Kensington Market“ ist ebenfalls in Fußnähe zur Uni.

Die Wohnungssuche in Toronto gestaltet sich schon schwieriger. Viele Internationale Studierende haben sich auf verschiedene Wohnheimsplätze in Campusnähe beworben (z.B. Tartu-College, Campus-One) und konnten dort in idealer Lage leben. Hier sind jedoch mit monatlichen Kosten von mind. 1000€ für ein Zimmer zu rechnen! Ich habe Leute getroffen, die 1200€ monatlich für ein Zimmer bezahlt haben. Wer günstiger leben möchte, sucht sich am besten ein WG-Zimmer. Über einen „Long-term Stay“ bei AirBnB kam ich für 777€ an ein 12qm Zimmer in Little Italy (2-er WG; nicht das Günstigste, nicht das Teuerste) und konnte durch meinen Kanadischen Mitbewohner wohl etwas mehr Spracherfahrung sammeln. Plattformen wie Kijiji eignen sich außerdem sehr gut für die WG-Zimmersuche. Wer ein günstiges Zimmer will, der sollte sich rechtzeitig mit der Unterbringung auseinandersetzen!

### **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Die University of Toronto gehört konsistent seit vielen Jahren zu einer der Top-20 Universitäten dieser Welt – dass dort herausragende Forschung (auch im Bereich Artificial Intelligence/Machine Learning, einer der Hauptgründe für mich für diesen Austausch) und herausragende Lehre betrieben wird, sollte klar sein. Mehr als einmal habe ich einen Professor getroffen, dessen Namen ich von Standardlehrbüchern oder bekannten Fachartikeln her kannte. Zudem hat die Universität einen unglaublichen Jahresetat von fast 2,2 Mrd US-Dollar. Es mag für Nordamerikanische Universitäten die Regel sein - trotzdem hat es mich extrem erstaunt – über wie viel Reichtum die Uni verfügt. Der Campus bedeckt ein riesiges Areal in Innenstadtnähe und ist übersät mit faszinierenden Gebäuden,

Parks, Sportanlagen (Footballstadion, Eishockeystadion, Sportplätze, mehrere Fitnessstudios, Volleyballarenen, Squashcourts, etc.). Studierende können alle diese Einrichtungen kostenlos nutzen. Zudem gibt es von vielen Universitätsgruppen weitere Angebote – z.B. nahezu wöchentliche, wochenendliche, kostenpflichtige Skiausflüge. Alle diese Angebote, zusammen mit weltklasse Forschung, herausragenden Lehrenden und einem riesigen Vorlesungsangebot macht die UoT zu einem MUSS für einen Austausch!

### **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.**

Von ursprünglich drei gewählten Kursen habe ich letztendlich zwei Kurse aktiv besucht. Das lag primär an mir und meinem Zeitmanagement – ein Remotejob in Deutschland und parallel ein weiterer (Remote-) HiWi-Job an der UHH während des Austausches haben mich ganz schön ausgelastet. Das Ganze diente primär der Finanzierung des Aufenthaltes - davon würde ich im Nachhinein abraten. Konzentriert euch rein auf die Kurse an der UoT wenn Ihr es könnt! Die Kurse sind so herausragend, dass sie es absolut wert sind. Im Nachhinein würde ich sogar so weit gehen und nächstes Mal ehr einen Studienkredit aufnehmen, nur um mehr Zeit für mehr Kurse an der Uni zu haben.

Ich habe „Graduate-Level Courses“ über verschiedene Themen des Maschinellen Lernens besucht. Diese Kurse haben es ganz schön in sich! Auch wenn sich diese Aussage garantiert nicht auf alle Angebote übertragen lässt, die Kurse waren schon etwas „knackiger“ als vergleichbare Kurse an der UHH. Die Kursvoraussetzungen sind schon ernst gemeinte Ratschläge. Man sollte darauf gefasst sein und davon ausgehen, mehr Zeit in die gleiche Anzahl an Kursen investieren zu müssen. Dort gibt es benotete Übungsaufgaben (z.B. 2-wöchentlich), die rund 50% der Abschlussnote ausmachen, sowie die „Midterms“; kleine Klausuren in der Mitte des Semesters. Beide Formate zwingen die Studierenden, sich schon während des Semesters intensiv mit dem Lehrmaterial auseinanderzusetzen. Die Abschlussklausur macht nur noch rund 30% der Gesamtnote aus. Natürlich gilt das nicht für jeden Kurs; es gibt z.B. auch Kurse, in denen die Benotung rein über Seminare oder Projektarbeiten geregelt wird, ohne dass eine Klausur geschrieben wird.

Es ist außerdem zu beachten, dass die Abschlussklausuren oft wenige Tage, höchstens wenige Wochen nach Vorlesungsende geschrieben werden. Das ganze Lehrsystem ist also etwas starrer als an der UHH. Meiner Einschätzung nach ist man etwas weniger flexibel in der Einteilung seines Lernpensums, vertieft aber durch den ständigen Lernzwang begründet in fortlaufender Benotung das Material mehr und nachhaltiger. Die Lehre ist extrem gut und passend organisiert!

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Toronto ist eine sehr lebendige, interkulturelle, kontrastreiche Stadt. Neben heruntergekommenen Wohnvierteln erheben sich Wolkenkratzer, es gibt riesige Parks und gleichzeitig fühlt man an einigen Orten, man könne der Gebäudewüste nicht entfliehen. Ich empfehle als Freizeitbeschäftigung die Stadt durch Spaziergänge intensivst zu erkunden! Durch das Straßennetz im Schachbrettmuster ist man schon von wenigen Tagen an nichtmehr auf Navigationsgeräte angewiesen und kann diverse der verschiedenen Stadtviertel erkunden. Es gibt dort sehr große Vielfalten an Kulturen und kaum ein Stadtteil sieht aus wie ein anderer; es lohnen sich Little Italy, Little Portugal, Korea Town, China Town, Greek Town, Downtown, um nur einige zu nennen. Wer weiter weg kann fährt zu den Niagarafällen, Nationalparks wie z.B. Algonquin Park, Montreal, Quebec, Skifahren in Bluemountain, Mount Tremblant – die Liste ist endlos!

Persönlich habe ich „Ice-dipping“ für mich entdeckt. In der Winterzeit gibt es diverse Gruppen (privat, kommerziell, naturverliebt, studentisch, etc.), die sich am Ufer des Lake Ontario treffen und bei Meditationen und Lagerfeuer Eisbaden gehen. Aber auch, wenn man andere Hobbies oder Vorlieben hat – durch die frühe Vernetzung mit anderen internationalen Austauschstudierenden

findet man schnell Freunde und Gleichgesinnte, mit denen es nie langweilig wird. Ich empfehle jedem, möglichst viele der anfänglichen Kneipentouren und Bartreffen mitzumachen und sich früh zu vernetzen, sodass man am meisten Erfahrung aus dem Austausch ziehen kann!

### **Zusammenfassung**

Die University of Toronto ist eine herausragende Universität mit einem breiten Angebot an Kursen bei weltklasse Forschung und einem wunderbaren Campus. Auch ohne die Universität wäre die Stadt Toronto schon besonders lebenswert und besuchenswert. Die Auslandserfahrung hat mir persönlich neue Perspektiven eröffnet und Zugang zu Kursen vermittelt, die an der UHH nicht angeboten werden. Ich konnte eine etwas andere Art der Lehre kennen lernen, meine Sprachkenntnisse spürbar verbessern und habe Bekanntschaften mit Leuten aus aller Welt gemacht, von denen ich einige nun als meine Freunde bezeichnen würde. Daher, zusammenfassend – dieser Austausch ist von allem Herzen zu empfehlen!

### **Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)**